



## Jahresbericht 2017 / 2018 des Präsidenten

### Allgemeines

Wie ich bereits letztes Jahr hier berichtet habe, haben die Gemeinden ihre Finanzlage mehrheitlich im Griff. Bei den Gemeinden gibt es logischerweise recht grosse Unterschiede, welche jedoch dank des Ressourcenausgleichs (wenigstens bei den finanzschwächeren) gut abgedeckt werden. So gesehen geht es den strukturschwächeren Gemeinden heute immer noch eher besser als noch vor wenigen Jahren. Aber: Die ebenfalls schon erwähnte grosse Gewitterwolke, die „Steuervorlage 2017“, ist nicht ausgestanden. Zusammen mit dem VSEG haben wir uns im Rahmen der Vernehmlassung zur Umsetzung der Steuervorlage 17 geäussert. Die Gemeinden haben im Rahmen der bisherigen Verhandlungen immer klar signalisiert, dass mit dem Weg der 100%-igen Gegenfinanzierung durch den Kanton eine Ausgleichslösung im Rahmen der Aufgabenentflechtung erarbeitet werden muss. Der Regierungsrat wie auch der Kantonsrat müssen sich bewusst werden, was mit einer ablehnenden Haltung gegenüber der Vorwärtsstrategie – es ist und war nie wie bereits erwähnt eine Tiefsteuerstrategie – eingegangen wird. In diesem Zusammenhang haben wir den Regierungsrat ersucht, die Vorlage an das Kantonsparlament mit den Auswirkungen auf den Kanton Solothurn (inkl. den solothurnischen Einwohnergemeinden) – sollte die Vorlage abgelehnt werden – zu ergänzen.

Sorgen macht uns generell die Entwicklung der Kosten im Sozialwesen und deren Finanzierung. Hängig sind zurzeit die geplante Aufgabenentflechtung und der Verteilschlüssel für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sowie für die Pflegekostenbeiträge. Aus Sicht der Gemeinden sind hier nur eine vollständige Entflechtung der Aufgaben und deren Finanzierung erwünscht. Die Aufteilung soll dabei primär so erfolgen, dass die Aufgabe derjenigen Seite zugeteilt wird, welche sie am effizientesten erledigen und am besten steuern kann. Aus Sicht des VGSo und des VSEG wurde nun mit der unterbreiteten Vorlage keine konsequente Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung, sondern lediglich eine reine Finanzierungsentflechtung im Bereich der kommunalen Leistungsfelder präsentiert. So beispielsweise sollen bei den Gemeinden lediglich die Kostengrössen im EL-Bereich, nicht aber die Zuständigkeit und Verantwortlichkeitsbereiche verändert werden. Wenn schon die hauptsächlich von Bund und Kanton gesteuerten Ergänzungsleistungsgefässe neu zugeteilt werden, dann müssen konsequenterweise auch die Aufgabenverantwortlichkeiten wie bspw. im Altersbereich (Bettenplanung, Aufsicht, Qualitätsanforderungen etc.) an die neue verantwortliche und auch zahlende Ebene (Gemeinden) auf der Gesetzesstufe zugewiesen werden. Wir verlangen deshalb, dass sämtliche Aufgabenbereiche, welche neu im Bereich der EL anfallen, auch aufgaben- und verantwortungsmässig den Gemeinden übertragen werden. Es wurde im Konzeptbericht und in der Botschaft ja klar festgestellt und auch so festgehalten, dass nur mit einer klaren und vollständigen Zuteilung der Verantwortlichkeiten die beste Wirkung erzeugt werden kann.

### Verbandstätigkeiten

Die Arbeitsbelastung für die Verbandsorgane und die Fachgruppen war im Berichtsjahr erneut hoch.

## Vorstand

Der Vorstand befasste sich an 3 Sitzungen mit seinen vielfältigen Geschäften. Der Hauptteil der Arbeit lag erneut in der Mitarbeit an kantonalen Projekten, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern, in der Lehrlingsausbildung und im Fachbeirat der Fachhochschule NHNW. Ich komme darauf noch zurück und verweise auf den speziellen Bericht des Präsidenten der Fachbildungskommission.

Der VGSo liess sich im Berichtsjahr zusammen mit dem VSEG auch zu fünf kantonalen Gesetzesvorlagen vernehmen. So zum/zur:

- Totalrevision Gesundheitsgesetz;
- Neuen Finanzausgleich Kirchen im Kanton Solothurn;
- Änderung Gebäudeversicherungsgesetzes und Änderung des Gebührentarifs;
- GEP-Entwicklung, Musterdokumente
- Aufgabenentflechtung und Verteilschlüssel für die Ergänzungen zur AHV und IV sowie für die Pflegekostenbeiträge

Auf unserer Homepage sind unsere Vernehmlassungen alle publiziert, weshalb ich an dieser Stelle dazu inhaltlich hier keine Erläuterungen mache.

Das Projekt „Einführung des IKS für die Gemeinden“ wurde noch nicht formell aufgegleist und blieb aus unserer Sicht sisitiert. Wie schon letztes Jahr erwähnt, eilt das Projekt aus unserer Sicht und auch aus Sicht des VSEG nicht. Die Gemeinden haben nach HRM2 eine gewisse Ruhepause verdient. Deshalb wird sich zuerst eine gemeinsame Arbeitsgruppe des VGSo und des VSEG aus grundsätzlicher Sicht mit dieser Thematik befassen, insbesondere mit dem weiteren Vorgehen und Terminplan.

## Fachgruppe Steuern

Die Fachgruppe Steuern befasste sich unter anderem mit folgenden Geschäften:

Per 31.12.2017 konnte das GERES-Anschlussprojekt „eSRM“ (**e**lektronische **S**teuer**R**egister **M**utationen) des Kant. Steueramtes abgeschlossen werden. Mit der Einführung von „eSRM“ werden sämtliche steuerrelevanten Mutationsmeldungen aus den Einwohnerregistern der Gemeinden, die über GERES übermittelt werden, an das Kant. Steueramt weitergeleitet. Das neue Vorgehen wurde bei allen 109 Gemeinden des Kantons Solothurn eingeführt. Die Realisation des Projektes deckt schätzungsweise 80 % des Datenaustausches zwischen Gemeinden und kantonalem Steueramt ab. Die elektronische Datenübermittlung erfolgt asynchron, d.h. die Daten werden nur von den Gemeinden an das KSTA gesendet. Die Rückmeldung vom KTSA zu den Steuersystemen in den Gemeinden findet wie bisher über Stammblätter statt. Die noch offenen Punkte wie z.B. Meldung von Wochenaufenthalter wurden im Verlauf des 1. Semesters 2018 angegangen und gelöst. Für die gute Zusammenarbeit mit dem Kant. Steueramt und vor allem mit dem Projektleiter Herr Christian Marbet bedankt sich die Fachgruppe Steuern.

Kaum war das erwähnte Projekt abgeschlossen wurde bereits ein Neues geboren. Am 01. März 2018 wurde eine Delegation von Gemeindevertreter, darunter 2 Mitglieder der Fachgruppe Steuern VGSo auf Einladung von Herrn Thomas Blum vom Kant. Steueramt Solothurn zur ersten Kickoff Sitzung zum Teilprojekt SOTAXX eingeladen. In dieser Arbeitsgruppe sind inzwischen 10 Gemeindevertreter, darunter auch die 3 Städte des Kantons vertreten, die das entsprechende Fach-Know-how im Bereich der Steuern einbringen. Zudem sind sämtliche im Kanton Solothurn im Einsatz stehenden IT-Software-Lösungen (Gemeindesoftware) mit einem Anwender in dieser Arbeitsgruppe auch vertreten.

Mit dem Projekt SOTAXX wird das Kant. Steueramt die bestehende Lösung mit INES ablösen und per 01.01.2020 die Software NEST einführen. Die Ablösung von INES hat natürlich

einen grossen Einfluss auf die Gemeinden vor allem bei den Steuerregisterführerinnen und Steuerregisterführer. NEST ist eine Standardsoftware und somit sind gewisse Prozesse ans Programm anzupassen. Die Testphase des Projektes sollte per 30.06.2019 abgeschlossen sein und der Start der Produktion seitens Kanton ist per 01.01.2020 vorgesehen. Die Gemeindevertreter der eingesetzten Arbeitsgruppe des Teilprojektes SOTAXX werden sich für die Interessen der Gemeinden des Kantons Solothurn weiterhin einsetzen.

### **Fachgruppe Einwohnerkontrolle**

Die Fachgruppe Einwohnerkontrolle hat sich seit dem Ende des letzten Jahres unter anderem mit folgenden Geschäften befasst:

- In Zusammenarbeit mit dem ASO wurden im Bereich der „Überprüfung Krankenversicherungspflicht“ diverse Formulare auf Anregung der Fachgruppe angepasst. Zudem wurden Detailfragen in der Praxis-Umsetzung geklärt, worüber die Einwohnerkontrollen in Kenntnis gesetzt wurden.
- Weiter hat sie zu Handen der Solothurner Einwohnerkontrollen die Empfehlung abgegeben, den ausländerrechtlichen Aufenthaltsstatus nicht auf Wohnsitzbescheinigungen aufzuführen, da die Bestätigung in die Kompetenz des kantonalen Migrationsamtes fällt. Damit sollten Unsicherheiten in der Ausführung beseitigt werden.
- Gegenüber der kantonalen Aufsichtsbehörde der Zivilstandsämter konnte im Sinne einer Übergangslösung erreicht werden, dass bei Stiefkindadoptionen gleichgeschlechtlicher Paare künftig die Solothurner Einwohnerkontrollen mit einer entsprechenden Meldung in Papierform bedient werden.
- Es konnte zudem erreicht werden, dass die Einwohnerkontrollen künftig vom MISA wieder mit den *Vollzugs- und Erledigungsmeldungen* bei Ausschaffungen bedient werden.
- Zudem stehen die Mitglieder der EK-Fachgruppe regelmässig bei „Fachproblemen aus der Praxis“ den Solothurner Mitgliedsgemeinden des VGSo mit Rat und Tat zur Seite.

### **Verhältnis zu anderen Verbänden**

Als Präsident des VGSo bin ich gemäss Statuten Vertreter im Vorstand des VSEG. Weil ich in diesem Vorstand aber auch zusätzlich immer noch den Bezirk Solothurn, resp. die Stadt Solothurn vertrete, darf Andreas Gervasoni für den VGSo zusätzlich im Vorstand Einsitz nehmen. Der VGSo ist also gut vertreten und kann hier seine Interessen sehr gut und direkt einbringen.

Die Zusammenarbeit mit dem VSEG war im Berichtsjahr erneut sehr gut und intensiv. Alle Vernehmlassungen erfolgten erneut koordiniert und gemeinsam, damit wir damit mehr Gewicht erhalten. Der Präsidenten des VSEG, Kuno Tschumi, hat sein Amt niedergelegt, weil seine volle Arbeitskraft für anstehende wichtige Geschäfte in seiner Gemeinde nötig ist. Kuno Tschumi hat den VSEG sehr erfolgreich und umsichtig geführt. Er hat auch der engen Zusammenarbeit mit dem VGSo sehr Beachtung geschenkt. Es ist mir deshalb an dieser Stelle ein grosses Anliegen, vor allem ihm, aber auch dem Geschäftsführer und Vorstandskollegen Thomas Blum, ganz herzlich zu danken für die sehr gute Zusammenarbeit. Kuno wünsche ich alles Gute für die Zukunft. Als neuer Präsident des VSEG wurde Roger Sie-

genthaler gewählt. Ihm wünsche ich ebenso viel Erfolg in der Verbandsführung und ich freue mich auf unsere weitere, gute Zusammenarbeit.

Im Vorstand des BWSO darf ich den VSEG vertreten. Das führt durch meine beiden Hüte natürlich auch zu einer guten Zusammenarbeit unseres Verbandes mit dem BWSO. Auch für diese gute Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Vernehmlassungen, danke ich dem BWSO.

### **Verhältnis zum Kanton**

Mit Fug darf ich sagen, dass wir auch sehr gut mit den Kantonalen Amtsstellen, vorab natürlich mit dem Amt für Gemeinden, zusammenarbeiten. Sei dies bilateral oder in Arbeitsgruppen und in Projekten, in welche wir immer wieder Vertretungen stellen und unsere Mitarbeit anbieten. Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend Brigit Wyss, André Grolimund und Thomas Steiner ganz herzlich danken.

### **Dank!**

Ganz zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich zu danken, sei dies im Vorstand, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern sowie in Arbeitsgruppen und anderen Gremien. Ein grosser Dank gebührt auch unserer Geschäftsstelle, d.h. meiner Frau, Verena Barth, welche uns alle sehr unterstützt. Sie alle setzen sich für die Interessen und Aufgaben unseres Verbandes ein. Dafür gebührt Ihnen aufrichtiger Dank

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

**Gaston Barth**

**Präsident Verband der Gemeindebeamten  
des Kantons Solothurn VGS**

Solothurn, 12. November 2018